

KURZ NOTIERT

■ **Tennis:** Roger Federer ist mit einer überraschenden Niederlage auf die ATP-Tour zurückgekehrt. Der 39-Jährige alte Schweizer, der zuletzt im März in Doha/Katar aufgeschlagen hatte, unterlag bei seinem Heimspiel in Genf dem Spanier Pablo Andujar mit 4:6, 6:4, 4:6 und verpasste das Viertelfinale. In der ersten Runde hatte Federer von einem Freilos profitiert.

■ **Leichtathletik:** Thomas Röhler wird auf eine Teilnahme am Internationalen Leichtathletik-Meeting „Anhalt 2021“ verzichten. Der Speerwurf-Olympiasieger hat sich eine Muskelverhärtung im Rücken zugezogen und wolle „kein Risiko eingehen“, sagte der 29-Jährige.

■ **Radsport:** Der Weltklasse-Radrennstall um den französischen Weltmeister Julian Alaphilippe und den belgischen Jungstar Remco Evenepoel hat den Vertrag mit Hauptsponsor Quick Step um sechs Jahre bis 2027 verlängert. Das teilte das Team Deceuninck-Quick Step am Dienstag mit. Nachdem die Mannschaft seit 2013 jedes Jahr die meisten Siege im Profiradsport geholt hatte, sollen in Zukunft auch Gesamtsiege bei großen Rundfahrten herauspringen.

■ **Olympia:** Tokios Ärztevereinigung macht gegen die Olympischen Spiele in ihrer Stadt mobil. Man habe momentan große Probleme mit der vierten Coronawelle, urteilen rund 600 Mediziner aus Japans Hauptstadt in einem Statement. Ein Großereignis abzusagen, das die Infektionszahlen in die Höhe treiben könne, sei die richtige Entscheidung.

■ **Tennis:** Anna-Lena Friedsam hat beim WTA-Turnier in italienischen Parma ihr Erstrundenspiel gewonnen. Die 27-Jährige setzte sich gegen die Schweizerin Viktorija Golubic mit 6:4, 6:7 (1:7), 6:2 durch. Die Weltranglisten-125. aus Andernach trifft nun im Achtelfinale der mit 235 238 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung auf Caroline Garcia. Die Französin hatte zuvor Paula Ormaechea aus Argentinien mit 6:4, 6:4 bezwungen. sid/dpa

ZAHLEN

TENNIS
ATP-Turnier in Genf (481 270 Euro), 1. Runde, Herren-Einzel: Feliciano Lopez (Spanien) - Daniel Altmaier (Kempten) 7:6 (8:6), 6:4; Marton Fucsovics (Ungarn) - Henri Laaksonen (Schweiz/5) 7:5, 7:5; Marco Cecchinato (Italien) - Stefano Travaglia (Italien) 6:3, 3:0 Aufgabe; Ilya Iwaschka (Belarus) - Fernando Verdasco (Spanien) 7:6 (7:5), 6:4; Pablo Cuevas (Uruguay) - Reilly Opelka (USA) 7:6 (7:5), 6:2; Dominic Stephan Stricker (Schweiz) - Marin Cilic (Kroatien) 7:6 (7:5), 6:1; Laslo Djere (Serbien) - Thiago Monteiro (Brasilien) 6:7 (7:9), 6:3, 7:5.

Achtelfinale: Roger Federer (Schweiz/1) - Pablo Andujar (Spanien) 6:4, 4:6, 6:4.

WTA-Turnier in Parma/Italien (189 708 Euro), 1. Runde, Damen-Einzel: Anna-Lena Friedsam (Andernach) - Viktorija Golubic (Schweiz) 6:4, 6:7 (1:7), 6:2; Petra Martić (Kroatien/2) - Warvara Gratschewa (Russland) 6:4, 6:2; Cori Gauff (USA/3) - Kaia Kanepi (Estland) 7:6 (8:6), 7:6 (9:7).

HANDBALL
Bundesliga Männer, Nachholspiele: TBV Lemgo Lippe - FA Göppingen 26:26; TSV GWD Minden - HC Erlangen 30:29.

SPORT LIVE

... am Mittwoch

Sport1
19.00-20.45 Uhr: Basketball, Bundesliga Männer, Playoffs, Viertelfinale, 1. Spiel (best of five): MHP Riesen Ludwigsburg - Brose Bamberg
21.05-23.30 Uhr: Fußball, Frankreich, Coupe de France, Finale: AS Monaco - Paris St. Germain

Sky
18.50-23.25 Uhr: Fußball, England, Premier League, 37. Spieltag: u.a. FC Burnley - FC Liverpool
20.15-22.30 Uhr: Handball, Bundesliga Männer, Nachholspiel vom 24. Spieltag: Bergischer HC - MT Melsungen

Eurosport
12.50-17.30 Uhr live: Radsport, 104. Giro d'Italia, 11. Etappe: Perugia - Montalcino (162 km)

Dazn
18.45-22.45 Uhr live: Handball, Champions League Männer, Viertelfinale, Rückspiele: SG Flensburg-Handewitt - Aalborg Handball/Dänemark und Paris Saint-Germain - THW Kiel

MagentaSport
18.45-22.45 Uhr live: Basketball, Bundesliga Männer, Playoffs, Viertelfinale, 1. Spiel (best of five): Ludwigsburg - Bamberg und Bayern München - Crailsheim

Statt Capoeira an den Berghang

Der Kölner Nico Schlickum unterstützt als Wissenschaftskoordinator das Bundestrainerteam im Sportklettern



VON SABRINA BAUER

BONN. Beim Klettern kommt es darauf an, sich eine passende Route zurechtzulegen. Griff für Griff, Tritt für Tritt zu planen. Und trotzdem erlebt der Kletterer an der Wand Überraschungen: Der vermeintliche Griff ist gar keiner, lässt den Athleten zunächst ins Leere greifen, zwingt ihn zum Umdenken, zu einem Umweg. Eine Sportart wie eine Metapher für das Leben selbst. Auch Nico Schlickum ist durch einen Zufall zum Klettern gekommen. Anfangs ein Hobby, später Studienschwerpunkt und mittlerweile Beruf. Seit Beginn des Jahres unterstützt der Kölner und 2. Vorsitzende der Siegburger Sektion des Deutschen Alpenvereins das Bundestrainerteam der Sportkletterer.

Der Weg dahin begann 2009 in einem Bergdorf in Brasilien. Dort absolvierte der heute 30-Jährige einen „anderen Dienst im Ausland“, ein freiwilliges soziales Jahr an einer Schule. „Brasilien habe ich nur mit

Capoeira assoziiert“, erinnert er sich. Auf die Mischung aus Kampfkunst und Tanz hatte er sich gefreut – und auch vorbereitet. „Stattdessen bin ich in einem kleinen Bergdorf gelandet. Mit Capoeira war da nichts.“ In den Bergen beobachtete er Kletterer an den Felsen, bis er die Sportler ansprach und direkt mitklettern durfte. „Der Klettersport ist einfach eine offene Community.“ Es gab nur ein Problem: „Ich bin nirgendwo hochgekommen“, sagt er und lacht. Warum, wurde ihm erst später klar: Schlickum war gerade auf die Kletter-Elite Brasiliens gestoßen.

Zurück in Deutschland suchte er nach Möglichkeiten, sein neues Hobby fortzusetzen. Vor zehn Jahren sahen Kletterhallen noch ganz anders aus, keine aufwendig gestalteten Freizeiteinrichtungen, sondern alte Industriehallen. Behelfsquartiere für die Winterzeit, wenn die Sportler nicht draußen am Fels klettern konnten. Zu der Zeit musste Schlickum auch noch regelmäßig erklären, was er da eigentlich genau für einen Sport betreibt. Mittlerweile hat sich Klettern als Freizeit- und Breitensport etabliert. „Der Klettersport hat weltweit einen Boom erlebt“, sagt der 30-Jährige. Auch im Wettkampfbereich hat sich eine

Struktur aus

Steil am Hang: Sportkletterer Nico Schlickum hat aus seinem Hobby einen Beruf gemacht.

FOTO: BERGER

Weltcups, Welt- und Euro-pameister-schaften etabliert. Wie populär Klettern ist, zeigt die Aufnahme ins olympische Programm: In diesem Jahr feiert Klettern als eine von insgesamt fünf neuen Disziplinen Premiere in Tokio. Weil der neuen Sportart allerdings nur eine Medaillenentscheidung zugesprochen wurde, musste eine neue Wettkampfform geschaffen werden – aus den drei Einzeldisziplinen Bouldern, Speed und Lead wurde „Olympic combined“, ein olympischer Dreikampf.

Bei den Athleten stieß diese Entscheidung zunächst auf Kritik. Schließlich spezialisieren sich Kletterer auf eine der drei Arten. Fast so, als würde man einen 100-Meter-Sprinter nun im Mehrkampf antreten lassen. „Die anfänglichen Sorgen haben sich nicht bestätigt“, sagt Schlickum. Stattdessen sehen die Sportler das neue Wettkampfformat mittlerweile als Bereicherung an, denn sie trainieren nun breiter, profitieren von dem vielseitigen Training.

„Der beste Kletterer ist der, der am meisten Spaß hat“

Nico Schlickum

gen. „Ich stehe in der zweiten Reihe im Hintergrund“, sagt er. Derzeit arbeitet er an einem neuen Konzept für die A-Trainer-Ausbildung, die er auch mit dem Wissen und den Erfahrungen der Bundestrainer füllen will.

Mit dem Klettertraining beschäftigt sich Schlickum zusätzlich auch in seiner Doktorarbeit, die er nebenbei an der Deutschen Sporthochschule in Köln schreibt. Zudem arbeitet er an einem Buch, das Trainingswissen bündeln soll – ein Nachschlagewerk für Trainer und Sportler. „Der Sport lebt davon, dass sich Leute selber coachen.“ Er selbst ist ausgebildeter Trainer B im Alpin-Klettern, war zuvor als selbstständiger Trainer im Rheinland tätig.

FÜNF NEUE SPORTARTEN IN TOKIO

Klettern 2021 erstmals bei den Olympischen Spielen

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat im August 2016 entschieden, Sportklettern ins Programm aufzunehmen. Bei den anstehenden Spielen in Tokio feiert die Sportart ihre Premiere. Auch hierzulande erfreut sie sich großer Beliebtheit. Mit dem Kölner Jan Hojer und Alexander Megos aus Erlangen werden zwei deutsche Kletterer um eine Medaille kämpfen. Zum wettkampforientierten Klettern gehören drei Disziplinen – Lead, Speed

und Bouldern. Für Tokio hat das IOC ein neues Wettkampfformat entwickelt, das „Olympic Combined“, das sich aus allen drei Komponenten zusammensetzt. Neben Klettern werden vier Sportarten neu oder wieder ins olympische Programm aufgenommen. Durch Baseball/Softball, Surfen, Karate und Skateboarden erhöht sich die Anzahl der Sportarten auf 33 – in Rio de Janeiro 2016 waren es 28. Insgesamt werden 11 091 Athleten in Tokio erwartet, die in insgesamt 339 Wettkämpfen um Gold, Silber und Bronze kämpfen. spf

MEHRERE HALLEN

Zahlreiche Möglichkeiten zum Klettern in Bonn

In Bonn ist Klettern ein beliebtes Hobby. Boulders Habitat betreibt zwei Hallen, eine in Beuel und eine in Endenich. Dort werden auch Wettkämpfe der Bonner Boulderliga ausgetragen. Im Hardtbergbad befindet sich ein Sportwald mit vier Kursern in verschiedenen Höhen und Schwierigkeitsgraden. Auch die Universität Bonn bietet ihren Studenten die Möglichkeit, in einer eigenen Halle zu klettern. spf

Junge Wilde wollen Weltmeister werden

Deutsches Eishockey-Nationalteam rechnet sich bei der WM in Lettland gute Chancen aus

VON THOMAS LIPINSKI

KÖLN/RIGA. Seinen 19. Geburtstag musste Lukas Reichel allein im Hotelzimmer verbringen. Erst am Tag danach durfte der Eishockey-Nationalspieler persönlich die Glückwünsche seiner Kollegen entgegennehmen, als es nach der Selbst-Isolation endlich aufs Eis ging.

Doch die gute Laune des Jüngsten im deutschen WM-Team kann derzeit nichts trüben. „Bis jetzt läuft's für mich sehr gut, ich bin mega happy“, sagte Reichel, der wie seine Mitspieler in der ersten Trainingseinheit am Dienstag vor Energie sprühte. Im Oktober von den Chicago Blackhawks in der ersten Runde des NHL-Draft gezogen, vor anderthalb Wochen deutscher Meister mit den Eisbären Berlin, am Freitag (15.15 Uhr/Sport1) gegen Italien das WM-Debüt – die Karriere des Talents nimmt rasant Fahrt auf, „das ist eine riesengroße Sache“.

Der Stürmer, Sohn des ehemaligen deutschen Nationalspielers Martin Reichel und Neffe des tschechischen Olympiasiegers und lang-

jährigen NHL-Profis Robert Reichel, gehört zur „nächsten Generation“, die Bundestrainer Toni Söderholm in seine Mannschaft holte. Zum hochgelobten Jahrgang 2002 zählt auch der Münchner John Peterka (19), von den Buffalo Sabres gedraftet und bei der U20-WM zum Jahreswechsel fünftbesten Scorer. Das größte Talent indes fehlt in Riga: Tim Stützle erhielt nach seiner starken Rookie-Saison in der NHL von den Ottawa Senators keine Freigabe für die WM.

Weil auch Superstar Leon Draisaitl diesmal nicht dabei ist, stehen die nächsten NHL-Spieler besonders im Blickpunkt. Neben den beiden Teenagern Reichel und Peterka auch Verteidiger Moritz Seider. Der 20-Jährige hat schon eine WM mit Bravour bestritten, 2019 in der Slowakei begeisterte der damalige Mannheimer nicht nur Söderholm und seine Teamkollegen, sondern auch die NHL-Legende Steve Yzerman, die ihn einen Monat später überraschend schon als Nummer sechs für die Detroit Red Wings auswählte.



Steckt die Ziele hoch: Youngster Moritz Seider will den Titel. FOTO: DPA

Nach einem Jahr in Schweden, das ihn „zu einem kompletteren Spieler gemacht hat“, will Seider „in Detroit Fuß fassen“. Doch zunächst hat er bei der Weltmeisterschaft Großes vor. Das besondere Gemeinschaftsgefühl in der WM-Blase „kann uns den entscheidenden Push geben,

um die Sensation zu schaffen“. Das Viertelfinale wie vor zwei Jahren in Bratislava ist nicht mehr genug, gerade auch die Jungen wollen um den Titel mitspielen.

„Wir haben alle riesengroße Ziele“, sagte Seider, „wir wollen gewinnen, sonst wären wir nicht hier.“ Söderholm, der selbst davon sprach, dass seine Spieler „Weltmeister werden wollen“, begrüßt dieses „große Selbstbewusstsein“ und die „positive jugendliche Energie“, die Seider, Reichel und Peterka mitbringen. Auch Routinier Korbinian Holz (33) lobt die „jugendliche Frechheit im Spiel“.

Besonders bemerkenswert: Anders als Draisaitl, der schon als Junior in Kanada spielte, wurde die Next Generation, inklusive Stützle, komplett in Deutschland ausgebildet – und bekam schon früh Spielpraxis in der Deutschen Eishockey Liga (DEL). „Man hat gemerkt“, sagte Söderholm, „dass sie erstens günstig sind, zweitens die Fans die eigenen jungen Spieler lieben, und sie drittens sehr gut Eishockey spielen können.“ sid

BBL: Keine Quarantäne in den Playoffs

Wer nicht antreten darf, verliert das Spiel

KÖLN. Für sichere Playoffs in der Basketball-Bundesliga in Corona-Zeiten wurde in der Liga auch über ein verpflichtendes Quarantäne-Trainingslager nach Vorbild des Fußballs nachgedacht. Am Ende entschieden sich die Verantwortlichen aber wegen des langen Zeitraums gegen eine solche Lösung für die acht teilnehmenden Teams. „Wir hätten über mehr als vier Wochen Quarantäne-Trainingslager gesprochen“, sagte BBL-Geschäftsführer Stefan Holz. „Das können wir den Spielern nicht zumuten.“

Die Liga geht dennoch mit sehr strengen Hygieneregeln in die heiße Phase der Saison. „Wir haben sicher noch einmal an rund 50 Stellen nachgeschärft. Inzwischen wird auch der Busfahrer getestet“, sagte Holz. Zudem ist klar geregelt, dass Begegnungen gegen einzelne Mannschaften gewertet werden, sollten diese wegen Quarantäne-Anordnungen zu Partien nicht antreten können. dpa